

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Södligerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 20.

Mittwoch, den 20. Mai

1868.

— Unser Kronprinz ist auch auf der Rückreise aus Italien überall von den lebhaftesten und wärmsten Zeichen der allgemeinen Theilnahme begleitet worden; namentlich haben in Genua begeisterte Kundgebungen für den preussischen Prinzen stattgefunden. Derselbe hat nach Besichtigung des berühmten Tunnels durch den Mont-Genis die Rückreise über Genf zunächst nach Baden-Baden fortgesetzt, woselbst er seiner erlauchten Mutter und dem Großherzoglichen Paare einen Besuch abgestattet hat. Selten konnte ein Fürst auf einen Aufenthalt in fremden Staaten mit so hoher Genugthuung zurückblicken, wie es unserem Kronprinzen vergönnt ist.

— Der Kronprinz ist am 13. Mai früh von seiner italienischen Reise wohlbehalten nach Potsdam zurückgekehrt.

— Als einen neuen Beweis des friedlichen Charakters der gegenwärtigen Situation kann man die Nachricht ansehen, daß Graf Bismarck, sobald es die parlamentarischen Arbeiten erlauben werden, einen mehrwöchigen Urlaub zur Erholung nehmen will.

— Allen denjenigen verstümmelten Invaliden der letzten Feldzüge von 1864 und 1866, welche sich im Besitze eines Civil-Versorgungsscheines befinden, ohne davon bisher Gebrauch gemacht zu haben, soll es nach einer getroffenen Bestimmung überlassen bleiben, gegen Entfagung der Anstellungs-Berechtigung durch Abgabe obigen Scheines neben ihren sonstigen Invaliden-Emolumenten noch außerdem in den Genuß einer besonderen Zulage von 3 Thalern monatlich zu treten.

— Pässe in's Ausland werden gegenwärtig von den preussischen Polizeibehörden als solche des norddeutschen Bundes in erster Linie ausgefertigt und sind an Stelle der früheren Papierbogen, welche auf die Dauer und bei öfterer Visirung der Zerstörung

und Verunreinigung leicht ausgesetzt waren, kleine Passbücher in Taschenformat eingeführt. Die fernere Visirung des Passes geschieht dann immer auf einer neuen grünfarbigen Pagina.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt unterm 13. Mai aus Berlin: Das Zollparlament ist, nachdem der Antrag auf den Erlass einer Adresse am 7. d. Mts. mit 186 gegen 150 Stimmen abgelehnt worden war, in der folgenden Sitzung unverweilt zur Erledigung der ihm vorliegenden wichtigen Aufgaben geschritten, zunächst zur Berathung des Zoll- und Handels-Vertrages mit Oesterreich. Durch diesen Vertrag soll Oesterreich in gleiche Handelsbeziehungen mit dem deutschen Zollvereine treten, wie sie im Verlauf der letzten acht Jahre zwischen fast allen europäischen Staaten zum Abschlusse gekommen sind; die Grundlage dieser Verträge bildet überall nicht wie früher die Zuwendung besonderer Vortheile für die einzelnen Staaten, sondern die Sicherheit, daß die betreffenden Staaten einander gleiche Vortheile in Bezug auf Handel u. Verkehr gewähren, wie sie irgend einem anderen Staate eingeräumt sind.

Die hiernach in Aussicht genommene Herabsetzung der Zölle wird den Verkehr zwischen dem Zollverein und Oesterreich unzweifelhaft bedeutend beben und beleben. Durch die leichtere Zulassung der beiderseitigen Erzeugnisse werden freilich einzelne Zweige unserer Gewerthätigkeit für den Augenblick einen etwas schwereren Stand haben. Die sich hieraus ergebenden Besorgnisse sind bei der Berathung im Zollparlamente zum Theil sehr eindringlich geltend gemacht worden. Im Allgemeinen überwog jedoch das Bewußtsein der großen Vortheile des abgeschlossenen Vertrags für das gesammte Verkehrsleben, u. schließlich erfolgte die Annahme des Vertrages mit der bedeutenden Mehrheit von 246 gegen 17 Stimmen.

— Dem Zollparlament sind seitens des Bundesrathes ferner noch Gesetzentwürfe wegen Abänderung mehrerer Zollsätze vorgelegt; es handelt sich dabei einerseits um eine anderweitige Besteuerung des Tabaks und eine Auslegung eines Zolls auf Mineralöl (Petroleum u. s. w.), andererseits um die Ermäßigung der Zölle auf eine große Reihe anderer Artikel, besonders auf Gegenstände des allgemeinen Bedürfnisses.

— Dem Reichstage ist inzwischen noch ein Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Schulhaft vorgelegt. Die Vorlage des Bundeshaushalts für 1869 wird bis zur Wiederaufnahme der Sitzungen gleichfalls erfolgt sein, und ist zu hoffen, daß die Berathung desselben, sowie die Erledigung der dringendsten diesjährigen Vorlagen in den ersten Wochen des Juni beendigt werde.

— Zufolge höherer Verfügung soll in diesem Jahre die Designirung der Ersatzreserve erster Klasse aus den zu dieser Kategorie im Jahre 1867 bestätigten Mannschaften stattfinden. Demnach müssen diese Heerespflichtigen noch einmal den Kreis-Ersatz-Kommissionen vorgestellt werden. Die hierzu gehörigen Mannschaften werden demgemäß noch einmal zur Nachmeldung, bei der vorgeschriebenen Strafe, aufgefordert werden.

— Zu dem Kapitel der Armee-Reduction ist noch zu erwähnen, daß die Einstellung der Rekruten in diesem Jahre nicht, wie sonst, Anfangs October, sondern erst Mitte November stattfindet.

### Provinzielles.

\* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr leicht ist, zur Post gegebene Geld- und Werthbriefe, wenn sie mit Francomarken in fortlaufender Reihe beklebt sind, durch Aufschneiden unter den etwas gelösten Marken den Schnitt zu verdecken. Solche Fälle sind vorgekommen, ohne daß die Empfänger Regress nehmen konnten, da der Diebstahl vom Boten, der den Brief zur Post gebracht hat, oder auf der Post, oder von dem abholenden Boten begangen sein kann. Die Absender würden demnach gut thun, die Marken in Entfernungen von wenigstens einer halben Markenbreite aufzukleben, damit ein Schnitt in das Couvert sofort sichtbar sei. Vielleicht kann aber auch unter der einzelnen Marke ein Loch in das Couvert gemacht werden, hinlänglich groß, um durch dasselbe Papiergeld herauszuholen; dann wäre rathsam, das Frankiren derartiger Briefe mittelst Marken ganz zu unterlassen.

\* Goldberg. Freitag den 22. d. M. werden die Lehrer der Superintendentur Goldberg und die Musikcapelle aus Probsthayn ein Concert auf dem Gröbzigberge zum Besten der Lehrer-Wittwenkasse geben und zwar unter Direction der Herren Kantor Böckel aus Goldberg und Kantor Kardecky aus Probsthayn.

\* Görlitz. In der vierten Schwurgerichtssitzung

kam zur Verhandlung: die Untersuchungssache wider den ehemaligen Postexpedient Siegfried Schulz aus Marklissa. Der Angeklagte, welcher im Termin nicht erschien, wurde in contumaciam ohne Zuziehung der Geschworenen, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und unrichtiger Buchführung und Fälschung zur Controlle der Einnahme dienender Bücher u. Rechnungen, und unbefugter Eröffnung eines der Post anvertrauten Briefes zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

\* Am 12. d. M., Morgens 8 Uhr, brannte das Mühlengebäude des Müllermstrs. Hausknecht zu Hennerdorf total nieder. Die Entstehungs-Ursache ist noch nicht bekannt.

\* Im Schützensteiche zu Seidenberg ertränkte sich am 29. April die separirte Korbmacher Just geb. Aust, welche Mutter von 4 unerzogenen Kindern ist und ihren Aufenthalt im Hospital in Seidenberg hatte. Es wird vermuthet, daß Nahrungsorgen zum Selbstmorde getrieben haben.

\* Seit dem 28. Decbr. 1864 ist die Ehefrau des Gerbers Fritsch in Wigandsthal vermißt worden und konnte trotz der damals angestellten vielfachen Recherchen nicht ermittelt werden. Bald nach dem Verschwinden derselben nahm sich ic. Fritsch eine weibliche Person in sein Haus, behufs Führung der Wirthschaft. Durch das längere Zusammenleben jenes Frauenzimmers mit dem ic. Fritsch gab sich Ersteres der Hoffnung hin, daß sie von dem Fritsch werde geehelicht werden und da ihr diese Hoffnung durch den Umgang des Fritsch mit einem anderen Frauenzimmer, welches er auch zu heirathen Willens gewesen, vernichtet worden, verrieth sie am 9. Mai c. das ihr von Fritsch mitgetheilte Geheimniß, daß Letzterer seine Ehefrau am oben erwähnten Tage erschlagen u. in seiner Werkstätte vergraben habe. Durch die Untersuchungen der Polizei-Behörde sind die Gebeine der verehel. Fritsch am angegebenen Orte aufgefunden und Fritsch selbst hat die That gestanden und ist verhaftet worden.

### Mannigfaltiges.

† Berlin. Zum Schutze der deutschen Auswanderer hat sich hier bekanntlich ein Verein gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, einerseits der Verlockung zur Auswanderung entgegenzutreten, andererseits aber diejenigen, die zur Auswanderung entschlossen sind, durch Rath und Hilfe zu unterstützen. Der Minister des Innern hat von den Statuten des Vereins Kenntniß genommen und die Behörden durch einen Erlaß angewiesen, dem Vereine jede angemessene Förderung zu gewähren, namentlich etwaige Anfragen desselben wegen Bezeichnung geeigneter Persönlichkeiten zu Vertrauensmännern des Vereins entgegenkommend zu beantworten, auch die Benützung der Kreisblätter zu den nöthigen Veröffentlichungen des Vereins zu gestatten, wie überhaupt dem Vereine jede mögliche Erleichterung bei der Lösung seiner Aufgabe angedeihen zu lassen.

† Es sind falsche Coupons von Magdeburger Stadt-Obligationen auf farbigem Papier, roth resp. grün gedruckt, in Circulation. Dieselben führen die Serie IV. Lit. D., lauten über 2 Thlr. 7½ Sgr. und sind am 2. Januar 1868 fällig; die Unterschriften nicht gedruckt, sondern mit Dinte geschrieben.

[Passfreiheit.] In der Nähe von Hildesheim wurde unlängst ein Pastor, der den Zug versäumt hatte und sich in einem Dorfe nach einer Nachtherberge umfab, von den Gensdarmen, weil er sich nicht durch Paß oder andere Papiere legitimiren konnte, arretirt, noch in derselben Nacht nach Hildesheim transportirt und in das Gefängniß abgeliefert. Am andern Tage wurde er von einem Amtsgenossen recognoscirt und alsdann entlassen.

† Die Stahlberg-Rückfort'sche Spiritus-Brennerei in Stettin ist durch eine Explosion in Brand gerathen. Durch die Feuersbrunst sind 13 Grundstücke vernichtet worden, darunter ein Schulhaus und drei Spiritus-Brennereien. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen; der Schaden wird auf 500,000 Thaler veranschlagt.

[Gaunerei.] Zu einer ältlichen Dame in Breslau, welche ihre Kinder in Berlin verheirathet hat, kam kürzlich ein anständig gekleideter junger Herr, der die herzlichsten Grüße von dort her überbrachte. Da er von den Familienverhältnissen sehr genau unterrichtet war, so konnte die Dame keinen Argwohn in seiner Zutraulichkeit hegen, als er um die Erlaubniß bat, einen Brief schreiben zu dürfen, welchem Wunsche auch gewillfahrt wurde, worauf er das Dienstmädchen nach einem Bogen Briefpapier fortschickte. Wenige Minuten nachher forderte er ein Glas Wasser, das ihm ebenfalls überbracht wurde, nachdem es zuvor aus der Küche geholt und der Fremde einige Augenblicke allein in dem Wohnzimmer gelassen worden war. Hierauf entfernte er sich schleunigst, vorgebend, daß er noch einige Einkäufe zu besorgen habe. Leider bemerkte die Dame später, daß mit dem feinen Herrn gleichzeitig auch ein auf der Commode liegendes Portemonnaie mit 6 Thalern verschwunden war.

### Literarisches.

Nachdem die ersten Nummern der Mode- und Musterzeitung „Victoria“, Jahrgang 1868, erschienen, können wir über dieselben nicht nur unser früher abgegebenes Urtheil wiederholen, sondern das Lob, das wir schon einmal der praktischen Brauchbarkeit dieses Journals gezollt, noch in weit erhöhtem Maße den jetzt vorliegenden Proben ertheilen. Mit der Zeit ist der Inhalt immer reichlicher, sind die Zeichnungen

immer klarer und correcter geworden, und zeigt der stets wachsende Leser- — oder besser Leserinnen- — Kreis, wie sehr diese Vorzüge gewürdigt werden. Alle Wochen erscheint eine Nummer und zwar abwechselnd eine der Arbeit und eine der Unterhaltung gewidmete; letztere mit Erzählungen unserer beliebtesten Novellisten, mit Illustrationen, Charaden u. dergl. m.; erstere mit höchst sauber colorirten Modenkupfern, mit den neuesten Erfindungen auf jedem Gebiete weiblicher Handarbeiten und großen, sehr correct ausgeführten Modellen. Es hat sich dies so vielseitig brauchbare Journal daher schon in den meisten Familien eingebürgert, und wo es noch nicht der Fall, da wünschen wir ihm, daß es recht bald geschehen möge. Der billige Preis von 20 Sgr. vierteljährlich macht es Allen möglich. (Nordd. Allg. Zeitung.)

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 21. Mai. (Himmelfahrt Christi.)

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.

Mittags 1 Uhr, Gleisberg'sche Stiftungspredigt:  
Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 24. Mai, früh 8 Uhr:

Allgemeine Beichte, nach der Predigt Communion:  
Herr Pastor prim. Schmidt.

Amts-Predigt (Probe-Predigt): Herr Candidat H. D. Thufius aus Brandenburg.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Nach derselben: Katechisation der Schuljugend durch Herrn Candidat Thufius.

B. In der Frauenkirche.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Geboren. Den 13. April dem Königl. Eisenbahn-Maschinenmeister H. Gust, ein Sohn, Hans Franz. — Den 4. Mai dem Gartenbes. C. G. Richter, eine Tocht., Marie Agnes Emilie. — Denf. der unverehel. Amalie Bothe, ein Sohn, Oskar Paul. — Den 8. dem Weber C. A. Thiemann, eine Tochter, Selma Ida. — Denf. dem Weber C. Meier, ein Sohn, Karl Gustav.

Getraut. Den 17. Mai der Bürg. u. Schuhmacher-Mstr. Friedr. W. Frömmler mit Joh. Friederike Müller.

### Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Königl. Eisenbahn-Verwaltung werden vom 1. Juni er. ab von hiesiger Eisenbahn-Station **Directe Billets nach Dresden und Leipzig verkauft.**

Lauban, den 19. Mai 1868.

Der Magistrat.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 22. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr.

### Tagesordnung:

Einführung des von der Königlichen Regierung zu Liegnitz auf fernere sechs Jahre zum Rathsherrn bestätigten Stadt-Ältesten Herrn **Präger**, durch Herrn Bürgermeister **Walbe**.  
Protokoll der Sitzung vom 7. Mai cr. — Zur Kenntnißnahme: Protokoll der ordentlichen Revision der städtischen Kassen vom 7. Mai cr. — Betriebs-Bericht der Gas-Anstalt vom Monat April cr.

Zur Beschlussfassung: Antrag des Magistrats auf Absetzung und Rückerstattung erhobener Steuern aus den Jahren 1865 und 1866. — Ertheilung des Zuschlags an den Bestbietenden bei Verpachtung eines Lokals in der Kirchen-Ruine. — Erstattung von 13 Rthlr. Umzugskosten. — Genehmigung zum Abbruch eines Theiles der Stadt-Mauer am Nicolai-Thore. — Bericht der Bau-Commission wegen Räumung der Schreiberbach. — Die vom Gastwirth **Jaworsky** zu leistende Entschädigung wegen Grenzverletzung.

Lauban, den 18. Mai 1868.

Der Vorsitzende.  
Reimann.

## Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Lauban. Erste Abtheilung.

Den 30. April 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Tapezierer und Fabrikbesitzer **Carl Melz** zu **Lauban** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 29. April 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Karl Flögel** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefodert, in dem

**auf den 13. Mai cr., Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal, Terminszimmer No. 22, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Weber** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 10. Juni cr. einschließlic**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

## Bekanntmachung.

Es ist hier die Stelle eines Polizeidieners, Nachwächters, Todtengräbers und Calcuten, verbunden mit einem Einkommen von **50 — 62 Rthlrn.**, zum 1. Juli cr. zu besetzen.

Qualificirte Civilversorgungsberechtigte, welche sich einer dreimonatlichen Probedienstleistung unterwerfen wollen, haben sich, unter Ueberreichung ihrer Atteste, bis zum 15. Juni cr. womöglich persönlich zu melden.

Seidenberg, den 12. Mai 1868.

Der Magistrat.

## Concurs = Eröffnung.

Königliches Kreis = Gericht zu Lauban. Erste Abtheilung.

Den 5. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Färberei-Besizers und Kaufmanns **Pincus Weinberg** zu **Lauban** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 3. Mai 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Schindler** zu Lauban bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefördert, in dem

**auf den 20. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal, Terminszimmer No. 22, vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Sichner** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 20. Mai 1868 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Reste ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

## Aufforderung der Concurs = Gläubiger.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Robert Theodor Goerner** zu **Lauban** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefördert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 10. Juni cr. einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderung, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 26. Juni 1868, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**

in unserm Gerichts-Lokal, Terminszimmer No. 17, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Bahn** zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe **Neitsch** und **Ullrich** und die Rechts-Anwälte **Bulla** und **Schindler** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 5. Mai 1868.

Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

## Aufforderung der Concurſ-Gläubiger.

In dem Concurſe über das Vermögen des Tapezier und Fabrikbeſizers **Carl Melz** zu **Lauban** werden alle diejenigen, welche an die Maſſe Ansprüche als Concurſ-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieſelben mögen bereits rechtshängig ſein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 17. Juni Cr. einschließlich**

bei uns ſchriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächſt zur Prüfung der ſämmtlichen innerhalb der gedachten Friſt angemeldeten Forderungen, ſowie nach Beſinden zur Beſtellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 8. Juli Cr., Vormittags 10 Uhr,**

in unſerem Gerichts-Lokal, Terminszimmer No. 17, vor dem Commiſſar Herrn Kreisrichter **Weber** zu erſcheinen. Nach Abhaltung dieſes Termins wird geeignetenfalls mit der Behandlung über den Afford verfahren werden.

Wer ſeine Anmeldung ſchriftlich einreicht, hat eine Abſchrift derſelben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unſerm Amtsbezirke ſeinen Wohnſitz hat, muß bei der Anmeldung ſeiner Forderung einen am hieſigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten beſtellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Juſtiz-Räthe **Neitsch** und **Ullrich** und die Rechts-Anwälte **Bulla** und **Schindler** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 5. Mai 1868.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

### Auctions-Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 4. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,** ſollen im Bauergute No. 75 zu **Berthelsdorf** ein Kutfchpferd, ein Kutfchwagen und zwei Kleiderschränke öffentlich an den Meiftbietenden durch den Actuarius **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 12. Mai 1868.

**Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**

### AVIS.

Auf mehrſeitige Anfragen — zeige ergebenſt an, daß von jezt ab alle **Arten natürlicher Brunnen friſcher Füllung**, direct von den Quellen bezogen, — ſo wie alle **künſtliche Wäſſer** ſtets auf Verlangen zu haben ſind, — auch **alle Sorten Badefalze**.

Ferner: — ſchönes — wohlſchmeckendes **Fleiſch-Extract**, — **Extractum Carnis**, v. **Liebig**, — nach Prof. **Freih. v. Liebig**, — in  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfund, — auch ausgewogen nach Loth.

Alle Sorten **Pastillen** in beliebiger Quantität, — z. B. **Biliner**, — **Coffein**, — **Digestiv**, — **Emſer**, — **Magnes. Citr. Vichy** &c.

Ferner: — **vorzügliches Senfpapier** — zur ſofortigen Anwendung ſtatt Senfteig. — Alle Arten **Parfüm's**, — **Pomaden** und **Seifen**, mit **Glycerin** und **Nicinus-Öel**, in flüßigem und feſtem Zuſtande — für die Toilette.

Auch **echt perſiſches Inſecten-Pulver**, ſo wie **probate Wanzen-Tinctur** (nach **Zachert**).

Lauban, den 11. Mai 1868.

**Apotheker Lüer.**

**Von der Leipziger Messe zurückgekehrt,**

empfehle ich meinen hochgeehrten Kunden mein **Stoff- und Tuch-Lager**, welches ich durch geschmackvollen **Einkauf** von den niedrigsten bis zu den feinsten **Nüancen** vervollständig habe; ferner: in **Wäsche, Glace- und Wildleder-Handschuhe, Schlipse und Cravatten**, sowie **Camisöler und Unterbeinkleider** einer gütigen **Beachtung**.

Hirschladen No. 2. **C. A. Ostermann.** Hirschladen No. 2.

**Für alle Schreibende**

empfehle mein Lager der allein echten patentirten **Alizarin-Tinte, Doppel-Copir-Tinte, Anilin-Tinte**, so wie **rother und blauer Carmin-Tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **August Leonhardi in Dresden** in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen.

**G. Köhler's Buchhandlung (Ang. Gollnick) in Lauban.**

**Baumwoll-Weber**

finden bei **gutem Lohn dauernde Beschäftigung.** **Hirschlaff & Salomon** in Lauban, Brüderstraße 163.

**Eine Schmiedewerkstatt mit Wohnung,**

an einer belebten Straße **Alt-Laubans**, ist sofort zu vermieten und 1. Juli cr. zu beziehen; gewünschtenfalls auch zu verkaufen. Näheres bei **J. G. Hiller in Lauban.**

Euer Wohlgeboren erhalten hierbei zwei Thaler von meiner Freundin Fr. v. Murray, die gerade jetzt zu unwohl ist, um selbst zu schreiben, bittet Sie, zwei Flaschen von Ihrem **Brust-Syrup**\*) so bald wie möglich zu schicken.

Meine Freundin läßt Ihnen sagen, daß ein armer Mann, achtzig Jahre alt, dem Sie von Ihrem **Brust-Syrup** früher einigemal gegeben hatte, neulich sehr gerührt zu ihr gekommen sei, ihr zu danken und sie zu versichern, daß Ihr **vortrefflicher Syrup** ihm durch **Gottes Gnade** voriges Jahr das Leben gerettet. Derselbe arme Mann war wieder erkältet und sehr unwohl, findet sich aber schon wohler und sein böser Husten hat sich bedeutend gelegt, seit er dies Mittel wieder gebraucht.

Mit freundlichen Grüßen und seligen Wünschen etc.

Düsselthal bei Düsseldorf, den 5. Mai 1867.

**Louisa Perrot.**

\*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer in Breslau**, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867, ist nur allein ächt vorräthig bei

**C. G. Pfullmann in Lauban.**

**Von der Leipziger Messe**

empfang Unterzeichneter die **neuesten und feinsten**

**Filz- und Strohhüte**

und empfiehlt solche einer gütigen **Beachtung**

**C. A. Ostermann.**

Im Hause Richterstraße No. **191** sind zu vermieten und Johanni zu beziehen:

1 Wohnung von 2 Stuben mit Alkove und Zubehör,

und 1 Wohnung von 1 Stube und Alkove.

Nähere Auskunft erteilt

**Carl Floegel.**

# **Sonnenschirme, Spazierstöcke,**

nebst ein Lager der neuesten **Bopf-Kämme** und **Kiegel**,  
empfiehlt auffallend billigst **Röder, Drechslermstr.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt **Lauban** und  
Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich ein

## **echt Wiener Schuh- und Stiefel-Lager**

commissionsweise übernommen habe. **Sämmtliche Waare** ist  
sauber und reell gearbeitet und verkaufe zu festen **Fabrikpreisen**.  
Ich empfehle daher solche bei etwaigem Bedarf einer **gütigen**  
**Beachtung.**

**C. A. Ostermann.**

**Tüchtige Schneider** können sich zu **Militair-Arbeit** fortwährend  
dauernder melden.

**Arnold Hensel.**

Ausgabe und Abnahme von Arbeit findet **nur früh von 7 bis 10 Uhr** statt.  
Geschäfts-Local: **Weberstraße**, im Hause des Herrn **Dr. Kluge** parterre.

Mein

## **fertiges Herren-Garderoben-Lager** moderner **Frühjahrs- und Sommerkleider,**

welches in gewohnter **Weise** in meiner **eigenen Fabrik** auf's streng reellste gearbeitet,  
empfiehlt **Unterzeichneter** einer **gütigen Beachtung.**

**C. A. Ostermann.**

**Nicolai-Thor No. 348/49. Das Möbel- und Sarg-Magazin Nicolai-Thor No. 348/49.**

von **Emil Röder**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Möbeln, Spiegeln, Polster- und Marmor-**  
**Waaren, fertigen Särgen** jeder Art, bei billigen Preisen zur geneigten **Beachtung.**

**Maler-Gehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei  
**Adolph Günther.**

**Garnirte und ungar nirte runde Hüte,** zu den solidesten Preisen, wie  
das Neueste von **Crep-Hüten** in allen Farben, schön und geschmackvoll  
garnirt, von 2 1/3 Rthlr. an, empfiehlt einer **gütigen Beachtung**

**die Puzhandlung Görlitzerstraße No. 266. C. Reiche.**

**Garten-Bänke** und **Tische** werden auf Bestellung angenommen, auch stehen  
solche zur Ansicht bereit. — **Bannägel, Nohrnägel, Nohrdrabt, Fenster- und**  
**Stuben-Beschläge, Maurerkellen** empfiehlt **S. Vogt.**

Das **Dominium Nieder-Lichtenau** kauft **keine Kartoffeln** mehr.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in **Lauban.**